

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ung dem Verein Festungswerke Solothurner Jura anvertraut hat (vgl. www.fw-so.ch), während die Sperrstelle Huggerwald vom Bunkerverein Kleinlützel betreut wird (vgl. www.kleinluetzelbunker.ch). So bleiben die wichtigsten und eindrucklichsten militärischen Bauten aus dem Zweiten Weltkrieg der Nachwelt erhalten. Sie sind im wahrsten Sinne «Denk»-Mäler für nachfolgende Generationen.

Die Denkmäler des Kalten Krieges

Wichtige Kampf-, Führungs- und Übermittlungsbauten des Zweiten Weltkriegs wurden während der ganzen Zeit des Kalten Krieges bis 1989 und zum Teil darüber hinaus erneuert und ausgebaut. Besonders zu erwähnen sind der Ausbau des Kommandopostens der Grenzbrigade 4, die Lenkwaffenstellung ob Laupersdorf, die Errichtung von Führungs-, Übermittlungs- und Logistikanlagen, Militärspitälern und zahlreichen Atomschutzunterständen. Die Schweiz war während des Kalten Krieges verteidigungsbereit und verfügte über entsprechende militärische Bauten – auch im Kanton Solothurn.



Getarnter Eingang zum Kommandoposten Grenzbrigade 4. Bilder: ufw

Und heute – freiwillige Aufgabe von Verteidigungsmitteln und Volksvermögen?

Heute, eigentlich nur kurze Zeit nach dem Berliner Mauerfall, sieht die Situation völlig anders aus. Nach zwei ziemlich missglückten Armeereformen sind der Departementsvorsteher VBS

und die Verantwortlichen der Armee bereit, selbst moderne Festungsbauten aufzugeben.

Mit der vorgesehenen Abschaffung der 12-cm-Festungsminenwerfer ist auch der Kanton Solothurn betroffen, der mehrere dieser modernen, noch jahrzehntelang einsetzbaren Kleinartilleriewerke aufweist. Mit wenig personellem und materiellem Aufwand ist es möglich, Grenzräume, wichtige Verkehrsverbindungen und militärische Schlüsselräume zu schützen. Die geplante totale Aufgabe der festen Kampfinfrastruktur – auch im Kanton Solothurn – muss leider als verantwortungslos und als Verschleuderung von Volksvermögen eingeschätzt werden. ■



Fachhof (Maj)
Urban Fink-Wagner
Dr. theol. et lic. phil.
Präsident Festungswerke
Solothurner Jura
4515 Oberdorf SO

PFERDEWOCHE

pferdewoche.ch

Frischer Internet-Auftritt der PferdeWoche

Holen Sie sich brandneu:

- **Tagesaktuelle News • Pferdemarkt**
- **Kostenloser Schnäppchen-Markt**
- **Resultate • Hintergründe**
- **Marktplatz • Veranstaltungs-Links • Leserservice**